

Fusion im Rettungsdienst fraglich



Rastatt (ia) - Die Fusionspläne des Rettungsdiensts der DRK-Kreisverbände Rastatt und Bühl-Achern sind vorerst geplatzt: Der Rastatter DRK-Kreisgeschäftsführer Michael Haug bestätigte auf BT-Anfrage, dass die eingesetzte Lenkungsgruppe sich dafür ausgesprochen habe, die Gründung eines gemeinsamen Rettungsdiensts aufzuschieben. Als Grund wurde angeführt, dass beide Kreisverbände in ihren betrieblichen Strukturen noch zu unterschiedlich seien, so Haug.

Um eine reibungslose Fusion zu gewährleisten, sollen die DRK-Mitarbeiter in diesen Prozess eingebunden werden. "Solche Vorgänge darf man nicht übers Knie brechen", sagt der DRK-Kreisgeschäftsführer. Im Herbst sollen beim DRK-Kreisverband Rastatt ein hauptamtlicher Vorstand und ein Aufsichtsrat eingerichtet werden, dann habe man in beiden Kreisverbänden "identische Unternehmensstrukturen", betont Haug. Ob anschließend weiter an einer gemeinsamen Rettungsdienst gGmbH festgehalten werde, könne "in Anbetracht der vielen Möglichkeiten der fruchtbaren Zusammenarbeit dahin gestellt bleiben".

In naher Zukunft sollen zumindest weitere Sondierungsgespräche zwischen den beiden DRK-Kreisverbänden stattfinden, das haben die Aufsichtsgremien beider Kreisverbände beschlossen. "Wir haben heute schon ein hervorragendes Verhältnis zu unserem Nachbarverband und stimmen uns in allen wichtigen Fragen immer gegenseitig ab", hebt Haug weiter hervor.

Wie bereits berichtet, wollte Haug, der seit April dieses Jahres die Geschäfte des DRK-Kreisverbands Rastatt regelt, bis zum Jahresende die Fusion vollzogen haben. Zielsetzung war es, rund 150 Mitarbeiter aus dem Rettungsdienst und dem Krankentransport zusammenzuführen. Der Rettungsdienstbereich Rastatt hätte dann aus einer Hand versorgt werden können. Beim DRK-Kreisverband Rastatt sind rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Durch die Fusion sollten Synergieeffekte genutzt werden, um eine weitere Verbesserung der Qualitätsstandards zu erreichen und Kosten zu sparen.

Ob die vakante Stelle des Rettungsdienstleiters in Rastatt aufgrund der Begebenheiten neu besetzt wird, wollte Haug nur indirekt beantworten: "Unser Rettungsdienst ist gut aufgestellt. Wir werden in den

kommenden Monaten die Rettungswache Rastatt umbauen und modernisieren, dafür wird der Betrieb dort verlegt. Auch die Räumlichkeiten der Rettungswache Forbach werden demnächst modernisiert", so Haug.

Zudem sei die Beschaffung zweier neuer Fahrzeuge vorgesehen, deren Bestellung in den nächsten Tagen erfolge.

[zurück](#)

1